

An den Bürgermeister
der Stadt Bornheim
Herrn Wolfgang Henseler
Rahthausstraße 2
53332 Bornheim

25.08.2010

*** Die Bäderleitung hat am 28.08.2010 verboten, dieses Schreiben auf dem städtischen Grundstück des Schwimmbades zu verteilen.**

Veränderungen im Bornheimer Schwimmbad

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wolfgang Henseler,
das Bornheimer Hallenfreizeitbad ist ein Vorbild im Rhein-Sieg-Kreis. Es bietet den Besuchern zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten wie Frühschwimmen, Wasserspringen, Freibad, Wärmebecken, Babybecken und zusätzlich 4 Saunen. Das Personal ist gut geschult und stets freundlich zu den Kunden. Dies soll nun anders werden. Deshalb wurde vor ca. 2 Jahren eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet (100-prozentige Tochter der Stadt Bornheim) mit dem Vorstand Herrn Ulrich Rehbann (www.rehbann.de) an der Spitze. Es soll hiermit versucht werden, das Schwimmbad so zu verändern, daß es sich finanziell selber trägt. Vor kurzem wurde ein ehemaliger Mitarbeiter des privaten Bades aus Rheinbach eingestellt, der gute Ideen im Gepäck hatte. Der finanzielle Aufwand des Schwimmbades beträgt per anno ca. 2,2 Millionen Euro. Mit ca. 50 Prozent, also 1,1 Millionen Euro, wird das Bad subventioniert. Um höhere Einnahmen zu erwirtschaften, werden ab 01.09.2010 die Preise erhöht. Hierfür haben viele der Kunden und auch ich selber natürlich Verständnis. **Deshalb möchte ich klarstellen, daß es mir nicht um die Preiserhöhung als solche geht.**

- * Es geht darum, wie man mit den Menschen umgeht, die jahrzehntlang diesem Schwimmbad die Treue gehalten haben.**
- * Es geht darum, in welcher dilettantischen Art und Weise man diese Preiserhöhung vorgenommen hat.**
- * Und last but not least geht es darum, wie die Bornheimer Politiker, die als Volksvertreter gewählt wurden, in diesem Fall gegen den Willen der Bornheimer Bevölkerung regieren.**

Beim ersten Gespräch mit dem Stadtbetrieb sagte man mir, man rechne mit 20% Abgang und hoffe, daß dieser durch die Preiserhöhung und neue Kunden aufgefangen werde. Nach meiner Einschätzung wäre das Schwimmbad und auch die Sauna ziemlich leer, wenn alle Stammkunden den Besuch des Schwimmbades boykottieren würden. Neue Gesichter, die diesen Verlust ausgleichen könnten, habe ich bisher nicht gesehen. In einem Gespräch mit einem anderen Politiker (ist nicht im Bornheimer Rat) wurde gesagt: " Das ist eine Ratsentscheidung, die steht. Dann bleibt ihr halt weg, dann kommen eben Neue. " **Für mich ist diese Einstellung charakterlos und ohne Moral.**

Am 26.04.2007 erschien in der lokalen Presse eine Mitteilung über die Anfangszeiten des Schwimmbades am Sonntag. Viele Besucher, vor allem Stammkunden, hatten sich dafür eingesetzt, daß das Schwimmbad nach wie vor, sonntags um 8 Uhr öffnet. Sie selbst, Herr Henseler, haben sich für diese Interessengemeinschaft stark gemacht, so daß die Öffnungszeiten für den Sonntag und Samstag bei 8 Uhr blieben. Nun hat der Vorstand des Hallenfreizeitbades gegen die Interessen dieser Stammkunden anders entschieden und die Anfangszeit auf 9 Uhr verschoben. Er träumt davon, auch ohne Stammkunden ein volles Bad zu haben und damit schalten und walten zu können, wie er möchte. Was aber passiert, wenn dieses Experiment mißglückt und weniger eingenommen wird als vorher, weil man den Stammkunden, die bisher das Schwimmbad finanziell getragen haben, zu sehr auf die Füße getreten ist und sie wegbleiben und nicht wiederkommen. Sind die Verantwortlichen dann bereit, ihr festes Beamtengehalt abzutreten, um den Schaden zu begleichen? Nur Menschen, die nicht befürchten müssen, bei solchen Experimenten ihre Pfründe zu verlieren, können es sich leisten, ihren Stammkunden mit dieser Arroganz zu begegnen. Hier wird es allerhöchste Zeit, daß die zuständigen Politiker sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Wähler bewußt werden und die Notbremse ziehen. Denn sonst wird

hier ein Bad ohne Sinn und Verstand demontiert.

Heute ist es der Verkauf der Grünfläche neben dem Bad und morgen ist es das Bad selbst, das abgerissen und verkauft wird.

Die Preiserhöhung für die Sauna und deren Stammgäste ist unprofessionell und dilettantisch gemacht. Die Preise werden auf einen Schlag um 54% erhöht. Die Erhöhung der Jahreskarte für Schwimmen und Sauna liegt sogar bei 88% und bestraft den treuen Stammkunden besonders hart. Derartig drastische Preiserhöhungen würden selbst einem drittklassigen Betriebswirt nicht einfallen, weil sie schlicht und einfach betriebswirtschaftlicher Unsinn sind. Hätte man die Saunapreise mit dem Einbau der neuen Kelo-Sauna verbunden, so hätte hierfür jeder Verständnis gezeigt. Ich möchte auch noch darauf hinweisen, daß der Vorstand mir in seinem letzten Telefonat mitteilte, daß bezüglich der Jahreskarten noch nicht alles feststehe. Dies ist sehr verwunderlich, denn aus dem Internet entnehme ich den Preislisten, daß sie ab 01.09.2010 Gültigkeit haben. Welche Aussage ist denn nun verbindlich? Für mich ist dies ein planerisches Chaos, das belegt, daß bei dieser Aktion wesentliche betriebswirtschaftliche Grundsätze außer Acht gelassen wurden.

Die Veränderungen im Bad bekommen die älteren Herrschaften und Stammkunden bereits jetzt hautnah zu spüren. Herr E geht bereits seit 17 Jahren zum Frühschwimmen. Immer konnte er und auch die anderen Stammkunden im Sprungbecken ihre Runden drehen. Nun mußte er und ein weiterer Stammkunde unter Androhung des Herauswurfs das Becken verlassen, weil eine Gruppe, die diese Woche erstmalig beim Frühschwimmen erschien, springen wollte. Herr E verließ empört das Bad und war sichtlich verärgert. Ob man dem Bad mit solchen Neuerungen weiterhilft, darf bezweifelt werden. Herr E ist seit 17 Jahren regelmäßig dreimal in der Woche beim Schwimmen gewesen. Ob die neue Gruppe morgen noch da ist, kann man natürlich nicht mit Sicherheit sagen. Man darf doch wohl erwarten, daß das zuständige Personal in solchen Situationen ausreichend Fingerspitzengefühl entwickelt. Andernfalls sollte die Bäderleitung über entsprechende Veränderungen nachdenken.

Hiermit möchte ich alle Bornheimer Politiker bitten, an die Kinder, die Familien und die Schulen zu denken. Sie alle brauchen dieses Bad. Ihnen, als gewählte Volksvertreter obliegt die Pflicht, die Kommune zum Wohle und nach dem Willen der Bevölkerung zu verwalten, denn schon im Grundgesetz steht: **"Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus."** (Artikel 20 GG)

Deshalb möchte ich jede Fraktion bitten, sich zu dieser Angelegenheit zu äußern. Ich fordere Sie auf, die Bemühungen der Schwimmbadnutzer zu unterstützen und somit das Bad, seine Stammkunden und die frühen Öffnungszeiten zu erhalten. Den eingeschlagenen Weg halte ich in dieser Form für einen Irrweg, weil er sich gegen die Leute richtet, die dieses Schwimmbad in den letzten Jahren finanziell unterstützt haben. Wenn diese Leute abwandern und nichts nachkommt, dann wird dem Bad die finanzielle Grundlage entzogen. Dies wäre dann der Todesstoß für das Bornheimer Schwimmbad.

Wenn die Stadt nach Einsparungen sucht, dann empfehle ich, beim Vorstand zu suchen. Die Einsparungen betragen regelmäßig ca. 10% der subventionierten Jahressumme.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Fürstenberg

Kopie an: Fraktion der SPD
Fraktion der CDU
Fraktion der Grünen
Fraktion der FDP
Fraktion der UWG
Fraktion der Linken
Lokale Presse